

Cybermobbing - Ein Film als Warnung

Der Umgang mit Facebook & Co. ist gefährlicher als man denkt

SALZBURG-STADT (SN). „Cyber-Trip“, so der Titel des Filmes, der im Rahmen des „Safer-Internet-Days 2011“ von der 7D des BORG Nonntal erstellt wurde.

„Unser Ziel war es, die Menschen auf die Gefahren des Cybermobbings aufmerksam zu machen“, erklärt einer der Schüler den Hintergrund des Filmes. „Cybermobbing ist eine nicht zu unterschätzende Gefahr“.

Für die Aufnahmen wurde die Stop-Motion-Technik eingesetzt. Dabei handelt es sich um eine Filmtechnik, bei der der Film nicht einfach aufgenommen wird, sondern aus aufeinanderfolgenden Einzelbildern besteht.

„Dabei besteht die Herausforderung darin, dass die Schauspieler immer am selben Platz bleiben müssen und sich für jedes Bild nur minimal bewegen dürfen.“, führte der Schüler weiter aus.

Pro Filmminute bräuchte man dabei ca. 500 Bilder,

welche dann nachbearbeitet und geschnitten werden müssten. Dies sei auch für die Schnittbeauftragten eine anstrengende Tätigkeit.

Insgesamt haben die Schüler der 7D an die 24 Stunden pro Person aufgewendet, um den ca. dreiminütigen Kurzfilm für die Präsentation am 8. Februar im SN-Saal vorzubereiten.

Doch nicht nur der Film selbst, auch die Filmmusik wurde von der 7D in Kooperation mit dem Musiklehrer aufgenommen.

„Wir haben zwei Themen komponiert und selbst gespielt, ein trauriges und ein fröhlicheres. Zum Einsatz sind dabei unter anderem zwei Konzertgitarren, eine E-Gitarre und ein E-Bass gekommen.“, erläutert ein anderer Schüler die Entstehung der Filmmusik. Zusätzlich zu den Saiteninstrumenten hätten auch eine Trommel, Perkussionsinstrumente und sogar ein Flügel Verwendung gefunden.

7D, BORG NONNTAL

Die Jugend gefangen im Sozialen Netz

SAFER INTERNET. Vier Salzburger Gymnasien kooperieren zum Thema Chancen, Gefahren und Nutzen sozialer Netzwerke.

SALZBURG-STADT (SN). Die vier kooperierenden Salzburger Schulen, das Abendgymnasium, das BG Seekirchen, das BORG Nonntal und das Christian Doppler Gymnasium betrachten Informations- und Kommunikationstechnologie als wesentlichen Bestandteil ihres Bildungsangebotes und sind deshalb seit vielen Jahren in den eLearning Netzwerken eLSA und eLC des bm:ukk (Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur) engagiert. eLSA steht für e-Learning im Schulalltag auf der Sekundarstufe I und eLC ist die eLearning Cluster Bewegung auf der gymnasialen Oberstufe und an den Berufsbildenden Höheren Schulen.

Unsere Schulen haben sich eine Reihe von Aktivitäten zum Themenbereich „Safer Internet“ und „Soziale Netze“ überlegt, bei de-

nen Schülerinnen und Schüler miteinander kooperieren. Erfahrene Facebook-User der Oberstufe erklären den „Kids“ wie sie sich sicher im Netz bewegen und ihre Privatsphäre schützen.

Weiters haben sie unter dem Titel „Soziale Netze: Nutzen, Chancen, Risiken“ Fragen zusammengestellt, die als online-Fragebogen von mittlerweile mehr als 1200 Personen beantwortet wurden. So kann jede Schule für sich analysieren wie sich ihre Schülerinnen und Schüler in sozialen Netzwerken verhalten. Darüber hinaus werden wir untersuchen in welcher Hinsicht sich unterschiedliche Altersgruppen in sozialen Netzwerken im Verhalten unterscheiden, denn gerade jüngere Facebook-User scheinen noch recht blauäugig mit ihren persönlichen Daten und Fotos umzugehen. Ein

erster Blick in die vorliegenden Daten scheint diesen Eindruck zu bestätigen.

WALTER STEINKOGLER (Clusterleiter Salzburg)

Safer Internet Day

SN-Saal: Vortrag und Diskussion

Kommenden Dienstag, am 8. Februar, dem 8. Europäischen Safer Internet Day, wird Gerald Reischl, der Autor des Buches „Die Google Falle“ unter dem Motto „Ausgegoogelt!“ unseren Schülerinnen und Schülern ab 19 Uhr im SN-Saal erklären, wie Facebook & Google mit ihren privaten Daten umgehen und mit ihnen diskutieren.

„Social Networks“ – Fluch oder Segen?

Projekte des CD-Gymnasiums im Zuge der Aktion „Safer Internet Day“

SALZBURG-STADT (SN). In der heutigen modernen Welt spielen Soziale Netzwerke eine immer wichtigere Rolle. Trotz der überwiegend positiven Aspekte wird immer mehr von Negativen berichtet, weshalb ein verantwortungsvoller Umgang mit Sozialen Netzwerken unumgänglich ist.

Die europaweite Aktion „Safer Internet“ schult den richtigen Umgang mit Websites wie beispielsweise Facebook, Twitter und YouTube. Die Veranstaltung richtet sich besonders an junge, unerfahrene Internetbenutzer und deren Eltern, die mehr über die Gefahren und Möglichkeiten von „Social Networks“ wissen wollen.

Im Zuge dieses Projekts gestalten Schüler der 8B des Christian Doppler-Gymnasiums ein Video über die Registrierung, die persönlichen Einstellungen und die Sicherheitseinstellungen bezüglich Facebook. Im auf YouTube ersichtlichen Video, Facebook für Anfänger, werden die angesprochenen Punkte leicht verständlich erklärt und die einzelnen Schritte gleichzeitig visuell dargestellt, wie den Schutz der Privatsphäre.

Eine weitere Gruppe entwarf ein Quiz, das die

Teilnehmer auf ihr Wissen über Datenschutz und Privatsphäre testet. Dabei wurden Fragen in Bezug auf Gewinnspiele, Fotos oder der Handhabung von Passwörtern kreiert.

Ein anderes Projekt beschäftigt sich mit Sozialen Netzwerken im Allgemeinen. Dabei wurde eine Präsentation über die diversen Arten und den Schutz der Privatsphäre entworfen und einige davon im Detail vorgestellt. Die rechtlichen Gesichtspunkte in Hinsicht auf den Datenschutz im Internet wurden in einem Dokument zusammengefasst und multimedial präsentiert.

Schüler der 7C beschäftigen sich mit dem Thema Internet Abzocke. Im Laufe des Projekts hat sich herausgestellt, dass immer mehr Menschen sich austricksen lassen. Schülerinnen und Schüler erhoffen sich einen Beitrag zur Aufklärung zu leisten und vor Gefahren zu warnen.

Im Unterricht werden die verschiedenen Arbeiten der Gruppen vorgestellt, um besonders die Schüler der Unterstufe den sicheren Umgang mit Sozialen Netzwerken zu schulen. Zusätzlich wird ein Informationsabend für interessierte Eltern in der Schule veranstaltet. Der unterstützende Lehrkörper erhofft sich eine verantwortungsbewusstere Nutzung des Internets, insbesondere der „Social Networks“. **CHRISTIAN DOPPLER-GYMNASIUM**



Sie schützen ihre Privatsphäre in Facebook (von links oben): Dominik Költringer (CD-Gymnasium), Luca Kraus (BORG Nonntal), Patricia Kaspar (BG Seekirchen), Nadine Ernsting (Abendgymnasium).

Bild: SN/LORENZ SPROTOSKI

Internet mit Ablaufdatum

Was sich studierende Eltern von Betreibern wünschen

SALZBURG-STADT (SN). Am Abendgymnasium sind viele Erwachsene nicht nur in der Rolle von Studierenden, sondern sind selber schon Eltern von Kindern und Jugendlichen. Da tauchen Wünsche und Ideen auf.

Es gibt für fast alles ein Ablaufdatum! Warum nicht auch für persönliche Daten im Netz? Man könnte die „Haltbarkeit“ von sensiblen Nutzerdaten befristen! Am besten wäre aber, wenn bei der Anmeldung in einem Sozialen Netzwerk gewisse Daten gar nicht abgefragt würden. Dann könnten unsere Kinder erst gar nicht in die „Datenfalle“ tappen! Das Internet

stellt das Rechtssystem der Nationalstaaten auf den Kopf und macht deutlich, dass ein weltweites Netz weltweit gültige Gesetzesbestimmungen erfordert.

Was in Österreich wegen „Wiederbetätigung“ in Sinne des Nationalsozialismus zur Verurteilung führt, wird in Amerika, wo der Webserver mit rechtsradikalen Inhalten steht, als Verfassungsrecht auf freie Meinungsäußerung verteidigt! Als Studierende des Abendgymnasiums wissen wir über die Rechtslage Bescheid. Als Eltern können wir nicht akzeptieren, dass das so in Ordnung ist, in der digitalen Wirklichkeit unserer Kinder.

ABENDGYMNASIUM SALZBURG

Kann Theater Mobben stoppen?

SEEKIRCHEN (SN). Dieses Rezept stammt aus „Fall-Netz“, einer Produktion des Kleinen Theaters, im Rahmen des Projektes „Macht Schule Theater“ mit Schülerinnen und Schülern des BG Seekirchen und der Neue Mittelschule Nonntal unter der Leitung von Elisabeth Nelhiebel und Caroline Richards.

Es geht um Moritz, den Neuen in der Klasse, den Streber, der auf allen Ebenen gemobbt wird. Es geht darum, welche Konsequenzen das hat. Wie kann Theater da helfen? Zumindest genauer hinschauen.

Das Rezept für die „Cybermobbing Plätzchen“:

1 Stück *Gemeinheit*
 Eine Prise *Schadenfreude*
 1 Portion *Kriminelle Energie*
 Ein Täter
 Ein Opfer
 Ein Paar *unbeteiligte Zuschauer*
 Dazu etwas *frische Computer Tastatur*.

Alles zusammenmischen und auf die Mitmenschen loslassen.

Eine Szene aus dem Stück:

Die Täter unter sich:

Clemens: I kann nimma.

Paul: Was denn?

Clemens: I kann nimma weitermachen.

Paul: Was?

Clemens: Die is so fertig und er auch.

Paul: Komm, geht noch ein Stück.

Clemens: Sie sind beide schon so depressiv. Die gehen bald zum Lehrer. Die werden uns fix verpetzen.

Paul: Die sind nicht so. Sie gehen nicht zum Lehrer.

Clemens: (schweigt)

Paul: Was jetzt? Gibst klein bei?

Clemens: Ich kann nimmer.

Paul: Ist leicht zum aushalten.

Clemens: Ich halte es nimmer durch.

Paul: Morgen, das wird super, komm. Ich schaff das auch.

Wollen Sie wissen, wie das Stück weiter geht? Premiere am 28. April 2011 im Kleinen Theater Salzburg.

BG SEEKIRCHEN